

## A3 Wir bewahren unsere Umwelt und schützen das Klima - RPÄAMBEL

Antragsteller\*in: LaVo

### Antragstext

1 Unser Thüringen ist einzigartig schön. Wer den Blick von der Leuchtenburg bei  
2 Kahla über das Saaletal schweifen lässt, entlang des Rennsteigs zum Großen  
3 Beerberg wandert oder auf einer Radtour an der Weißen Elster unterwegs ist, kann  
4 sich unserem Naturreichtum kaum entziehen. Ein Drittel der Gesamtfläche des  
5 Landes nehmen allein die Nationalen Naturlandschaften ein, also der Nationalpark  
6 Hainich, die beiden Biosphärenreservate Rhön und Thüringer Wald und die fünf  
7 Naturparke. Hier tragen wir eine besondere Verantwortung für die Bewahrung der  
8 Biodiversität, für Vielfalt und geschützte Naturräume. Gerade unser Nationalpark  
9 zeigt unter dem Motto „Natur Natur sein lassen“, wie wertvoll ungestörte  
10 Habitats und wie reizvoll unberührte Natur sein können. Er ist europäischer  
11 Publikumsmagnet. Dazu kommen Hunderte Habitats und Vogelschutzgebiete, verwoben  
12 im europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000. Hier werden wild lebende Tiere  
13 geschützt und der Lebensraum seltener Pflanzen bewahrt, darunter viele, die vom  
14 Aussterben bedroht sind. Schwarzstorch oder Bocksriemenzunge, Wildkatze oder  
15 Rotbuche, Feuerschmied oder Besenheide finden Heimat und Rückzugsraum. In der  
16 Hohen Schrecke leben inzwischen sogar wieder Urwaldreliktarten wie der  
17 Knochenglanzkäfer. Natur, Kultur und Geschichte sind in Thüringen von jeher eng  
18 verwoben. Hier gibt es den ältesten Fernwanderweg Deutschlands, hier hat Goethe  
19 beim Anblick der hereinbrechenden Nacht gedichtet, hier haben Alfred und  
20 Christian Brehm an „Brehms Tierleben“ gearbeitet und die europäische Vogelkunde  
21 mitbegründet.

22 Es ist beachtlich, wie viel wir Thüringer\*innen in den letzten 30 Jahren hier  
23 erreicht haben. Die oppositionelle Umweltbewegung der DDR hatte in den 1980-er  
24 Jahren eine schier endlose Liste an Umweltsünden für den heutigen Thüringer Raum  
25 zusammengetragen: Dicke Luft voller Schwefeldioxid und Smog gehörte zum Alltag,  
26 durch den resultierenden sauren Regen waren über 50 Prozent des Baumbestandes in  
27 den Wäldern beschädigt. In einigen Flüssen floss Chemiebrühe, die Werra war  
28 aufgrund des Kalibergbaus so salzig wie das Meer und ihr Ökosystem völlig  
29 zerstört. Die Intensivierung der Landwirtschaft hatte die Böden stark belastet.  
30 Überreste von Uranbergbau und Teerproduktion im Osten des Landes vergifteten  
31 Umwelt und Menschen.

32 Durch aktiven Schutz der Umwelt, durch Umbau des Waldes und Beseitigung  
33 ökologischer Altlasten hat sich die Tier- und Pflanzenwelt in Teilen erholt und  
34 kehren heimische Arten, wie die Wildkatze oder der Luchs, zurück in unsere  
35 Wälder. Noch ist das Artensterben längst nicht gebannt, gibt es schon neue  
36 Bedrohungen, denen unsere Natur trotzen muss.

37 Das vergangene Jahr war nicht nur das zweitwärmste seit Beginn der  
38 Wetteraufzeichnungen in Deutschland, sondern auch das dritte Dürrejahr in Folge.  
39 In den Thüringer Waldböden herrscht in den tieferen Bodenschichten extreme  
40 Trockenheit. Nur noch 15 Prozent des Baumbestandes gelten als gesund.  
41 Extremwetterereignisse wie diese sind keine fernen Bedrohungen mehr. Sie finden  
42 statt. Hier, bei uns. Diesen Klimanotstand erkennen wir an. Für uns ist klar,  
43 dass alle zukünftigen Gesetzesvorhaben und Haushaltsausgaben unter  
44 Klimavorbehalt stehen müssen. Für uns heißt das konkret, dass Gesetzesentwürfe

45 und Haushaltsmittel auf daraus resultierende zusätzliche Treibhausgasemissionen  
46 hin zu überprüfen sind. Dabei dürfen zusätzliche Emissionen nur mit Einsparungen  
47 an anderer Stelle und unter gleichzeitiger Beachtung der Einsparvorgaben des  
48 Thüringer Klimagesetzes möglich sein. So wollen wir jeglichen zusätzlich  
49 drohenden, unnötigen Ausstoß von Treibhausgasen frühzeitig erkennen, um diesen  
50 abwenden und entsprechend handeln zu können.

51 Und wir wollen handeln. Das Klimaabkommen von Paris 2015 war ein großer Schritt.  
52 Die Länder dieser Erde haben erkannt, dass ein „Weiter so“ keine Lösung ist. Wir  
53 haben das Wissen, die Technologien und die Kreativität, um die Klimakatastrophe  
54 abzuwenden und die Folgen der Erderhitzung zu begrenzen. Deswegen unterstützen  
55 wir die Forderungen von Klimaschutzbewegungen wie „Fridays for Future“. Wir sind  
56 die Generation, die die ersten Auswirkungen der globalen Erwärmung bereits  
57 spürt, aber im Sinne dieser Jugendlichen, unserer Kinder und Enkelkinder müssen  
58 wir Energie zu sparen, auf erneuerbare Energien für die Strom- und  
59 Wärmezeugung und emissions- und schadstofffreie Mobilität setzen und die  
60 Agrarwende einleiten. Wir können heute durch Vorsorge die Auswirkungen der  
61 Klimaveränderungen abmildern, zum Beispiel durch Klimaanpassungsmaßnahmen wie  
62 den Umbau der Nutzwälder zu natürlichen, widerstandsfähigeren Mischwäldern,  
63 durch Verbesserungen beim Hochwasserschutz oder Hitzeschutz in den Städten.  
64 Nichts aber ist wirksamer als aktiver und verbindlicher Klimaschutz, jetzt und  
65 hier, mit überprüfbaren Maßnahmen in allen Handlungsfeldern, die Emissionen  
66 verursachen.

67 Unsere Politik an den Erfordernissen der ökologischen Modernisierung  
68 auszurichten, ist radikal, weil die Herausforderungen radikal sind. Aber sie ist  
69 realistisch. Und vor allem ist sie vernünftig. Deshalb fordern wir, dass  
70 Klimaneutralität und Nachhaltigkeit in Thüringen Verfassungsrang erhalten. Eine  
71 Politik, die Ökologie und das Soziale zusammendenkt und vor wirtschaftliche  
72 Interessen stellt und technische wie soziale Innovationen zum Wohl der Umwelt  
73 unter Anerkennung der ökologischen Systemgrenzen entschlossen fördert,  
74 bereichert Wirtschaft und Gesellschaft. Eine solche ökologische Politik ist  
75 sozial. Es sind oft die Menschen mit geringem Einkommen, die an den lautesten  
76 Straßen leben und dort die dreckigste Luft atmen. Wir kämpfen dafür, dass auch  
77 unsere Kinder und Enkel eine vielfältige Umwelt und Natur vorfinden. Aber es ist  
78 eben auch klar, dass diese ökologische Politik nur gemeinsam mit den Menschen  
79 vor Ort realisiert werden kann. Dabei gehen das Nutzen und das Schützen für uns  
80 Hand in Hand. Wir BÜNDNISGRÜNE nehmen Sorgen ernst, diskutieren, argumentieren  
81 und finden gemeinsame Lösungen. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen die ökologische  
82 Modernisierung Thüringens gestalten.